

Gottesdienste als Virenherd

Gesundheitsamt führt 21 Coronafälle auf Glaubensgemeinschaft in Westertimke zurück

Von Bert Albers

WESTERTIMKE/ROTENBURG. Die Corona-Zahlen im Landkreis Rotenburg sind in den vergangenen Tagen in die Höhe geschossen. 21 der jüngeren Fälle gehen laut Gesundheitsamt auf einen christlichen Verein in Westertimke zurück. Der ist in der Region bisher den wenigsten bekannt – und legt aktuell noch weniger Wert auf Öffentlichkeit.

Glaubensgemeinschaft Westertimke e.V. heißt der Verein, der sich in den vergangenen Tagen als Corona-Hotspot entpuppt hat. Die Mitglieder treffen sich in einem Gebäude im Gewerbegebiet Timke-Park, einem ehemaligen Kasernengelände. Gleich nebenan wohnt der Vorsitzende mit seiner Familie. Für Auskünfte über die Glaubensgemeinschaft, deren Mitgliederzahl, religiöse Ausrichtung oder Haltung zu Anti-Corona-Hygieneregeln steht er nicht zur Verfügung. „Eventuell in ein paar Wochen“ sei man bereit, mit der Presse zu sprechen, lässt seine Frau am Telefon wissen.

Bekannt ist lediglich, dass es sich um eine streng gläubige Christengemeinde handelt. Deren Anhänger kommen nicht nur aus dem direkten Umfeld in der Samtgemeinde Tarmstedt, sondern auch von außerhalb.

Die Zurückhaltung gegenüber Außenstehenden ist offenbar Standard.

Selbst Bürgermeisterin Karin Gieschen hat nur eine vage Ahnung davon, was die Glaubensgemeinschaft Westertimke ist. „Ich weiß von ein paar Leuten,

die dazugehören“, sagt sie auf Anfrage. „Das sind normale, umgängliche Leute, die eben nur was anderes glauben.“ Ansonsten wisse sie nichts. „Die sind ziemlich isoliert, das trifft es wohl am besten.“

» Das Ansteckungsgeschehen in diesem Cluster geht mit hoher Wahrscheinlichkeit auf mehrere Gottesdienste von längerer Dauer zurück, bei denen die Teilnehmer auch gesungen haben. «

Aus einer Pressemitteilung des Landkreises



In Zeven wird ein Corona-Test eingetütet. In den zurückliegenden Tagen wurden im Landkreis Rotenburg deutlich mehr Menschen positiv getestet.

Foto: Harscher

Von der Corona-Häufung erfuhr die Bürgermeisterin erst am Mittwochmorgen – und nahm es gelassen: „Ich kann daran ja eh nichts ändern. Das ist Sache des Gesundheitsamtes.“

Die Behörde spricht angesichts der bekannten 21 Fälle von einem Cluster. „Das Ansteckungsgeschehen in diesem Cluster geht mit hoher Wahrscheinlichkeit auf

mehrere Gottesdienste von längerer Dauer zurück, bei denen die Teilnehmer auch gesungen haben.“ Ob es für die Gottesdienste überhaupt ein Hygienekonzept gab, ist unklar. Die Frage da-

nach ließ die Kreisverwaltung unbeantwortet. Offen ist zudem, wie viele Menschen an den Gottesdiensten teilnahmen.

Die ersten Infektionen waren bereits am vergangenen Freitag offenbar geworden. Weil die Be-

troffenen in der Samtgemeinde Selsingen wohnen, fiel dem Gesundheitsamt der Zusammenhang mit der Religionsgemeinschaft Westertimke offenbar erst verspätet auf. Mittlerweile sind Bewohner von drei Samtgemeinden betroffen: neben Tarmstedt und Selsingen auch Zeven.

Unter anderem wurden fünf Schüler positiv getestet: zwei an der KGS Tarmstedt (Klassen 5b und 9a), einer in der Grundschule Tarmstedt (Klasse 4a), einer in der Grundschule Rhade (Klassen 3/4) sowie einer an den BBS Zeven (Klasse B1YPAA). Die Mitschüler aus diesen Klassen stehen ebenfalls unter Quarantäne.

Insgesamt sind es rund 50 Kontaktpersonen, die in Folge des Westertimker Ansteckungsgeschehens unter Quarantäne gestellt wurden. Das Gesundheitsamt rechnet aber mit einer steigenden Zahl, „da weitere Kontaktpersonen aus Schulklassen ermittelt wurden“. Für alle Schüler der genannten Schulen, die nicht in einer der betroffenen Klassen sind oder vom Gesundheitsamt anderweitig informiert

wurden, gilt weiterhin die Schulpflicht.

Um Fälle wie in Westertimke zu vermeiden, weist das Amt noch einmal auf das Einhalten von Hygieneregeln hin, „auf eine gewissenhafte Erfassung von Kontaktdaten bei Versammlungen und Veranstaltungen sowie auf die Bedeutung einer engen Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Landkreises bei Bekanntwerden eines Infektionsgeschehens“. Dem Vernehmen nach hat es gerade an letzterem gehapert. Das Ausmaß der Zusammenkünfte im Timke-Park soll erst nach und nach deutlich geworden sein.

Insgesamt wurden im Landkreis Rotenburg seit vergangendem Montagmittag 14 neue Coronafälle registriert. Zehn Ansteckungen sind auf die Glaubensgemeinschaft Westertimke zurückzuführen. Damit kommt der Kreis seit März auf 242 Fälle, von denen 210 gesundet sind. Zwei Personen starben mit oder an Covid 19. In Quarantäne befinden sich aktuell 160 Personen, davon eine in der Türkei.